Jährliches Tontauben-Schießen der Redaktion in Mayen

Fotos: Peter Schmitt (3), Christoph Höner (3)

Auch die nichtjagenden Redaktionsmitglieder – hier Sandra Lyding – trafen mit Unterstützung ins Ziel.

Redaktion auf dem Prüfstand

AUS DEM WILD UND HUND-TESTREVIER

Am Ende seiner ersten Woche ging es für den neuen Volontär Bernd Helbach gleich ans Eingemachte: Die Redaktion musste ihre Schießfertigkeit beweisen.

Blick über die Schulter: Die Hochhaustaube hat's erwischt.

Auf dem Schießstand der Kreisgruppe Mayen traf sich die Redaktion zum traditionellen, jährlichen Übungsschießen. Dabei sollte jeder auch die WILD UND HUND-Schießnadel erwerben. Der Standard dafür wurde von Wolfram Osgyan entwickelt (WuH 21/2012, S.76). Auf jeder der lebensgroßen Schießscheiben von Frischling und Bock ist ein kaum sichtbarer Ring eingezeichnet. Diesen „Tödlichen Ring" gilt es in vier Disziplinen zu treffen.

Bei den ersten zwei Disziplinen wurde auf die Frischling-Scheibe geschossen. Zum einen auf 50 Meter stehend vom Pirschstock, zum anderen freihändig auf 30 Meter. In Disziplin drei war der Bock auf 50 Meter stehend angestrichen in der letalen Zone zu treffen. Zu guter Letzt ebenfalls die Bockscheibe

Auf 50 Meter stehend angestrichen auf die Bockscheibe

Der Treffer war innerhalb des kaum zu erkennenden „Tödlichen Rings“.

sitzend aufgelegt auf 80 Meter. Alle Schüsse mussten in einem Zeitfenster von zehn Sekunden abgeben werden. Was sich viel anhört, kann aber mit Laden, In-den-Anschlag-gehen und Zielen hektisch werden. So einfach die Kugeldisziplinen auch auf den ersten Blick waren, einige Mal musste eine Disziplin nachgeschossen werden. Die Anforderungen der WILD UND HUND-Schießnadel hatte die erste Kugelrotte bis zum Mittag erreicht. Währenddessen probierten sich die Kollegen auf dem Skeet- und dem Trap-Stand.

In der Mittagspause wurde bei Steak und Würstchen geplaudert, Jägerlatein ausgetauscht. Ein guter Zeitpunkt, die Kollegen besser kennenzulernen. Frisch gestärkt wechselten die Rotten die Schießdisziplin. Jetzt galt‘s, Punkte bei den Tauben zu erringen. Abgerundet wurde dieser schöne Tag bei ein paar gemeinsamen Runden Skeet und Trap. Teils durchwachsene Schießleistungen beim Schrot wurden, mit gegenseitiger Unterstützung und Übung, von Mal zu Mal verbessert. Chefredakteur Heiko Hornung überreichte am Ende des Tages allen die WILD UND HUND-Schießnadel.

Die WILD UND HUND-Scheiben aus offsetbedruckten Hartschaumplatten sind über WILD UND HUND oder direkt bei der Firma Kammerer Druck & Medien GmbH, Telefon 09825 9240-0, unter dem Stichwort „WILD UND HUND-Scheibe“ oder online: www.die-schiess-scheibe.de zu erhalten.

WILD UND HUND REVIERWELT

LESER FRAGEN, WIR HELFEN

Der Revierwelt-Ratgeber

ANSITZEINRICHTUNGEN

Ich habe die Reviergrenzen eingezeichnet. Wie kann ich nun die im Revier befindlichen Hochsitze eintragen?

Alexander Vinnai, Entwickler der WILD UND HUND-Revierwelt

Ansitze und sonstige Reviereinrichtungen können Sie auf mehreren Wegen anlegen und auf der Revierkarte positionieren:

1. Sie tragen alle Hochsitze manuell am PC im Internet ein und positionieren diese auf der Karte.
2. Sie erfassen alle Ansitze über die Revierwelt-App direkt vor Ort via GPS-Position.

Bei der ersten Methode öffnen Sie die „Reviereinrichtungen“ unter dem Menüpunkt „Revierverwaltung“ und gehen in die „Dateneingabe“. Vergessen Sie nicht, unter „Koordinaten“ die Karte zu öffnen und bei „… auf Karte suchen“ die Einrichtung auf der Karte zu positionieren. Erst dann erscheint sie auf der Revierkarte. Nach dem „Speichern“ stehen die Reviereinrichtungen allen Mitgliedern, durch die automatische Synchronisation in den Apps, zur Verfügung.

Wie Ansitze per Revierwelt-App eingetragen und positioniert werden, veranschaulichen wir in Ausgabe 15/2013 von WILD UND HUND. *Alexander Vinnai*